

Die Inspectionen Penig, Rochlitz, Colditz und Waldheim

als elfte Abtheilung

der Kirchen-Galerie Sachsens.

Lief. 39.

Colditz.

(Beschluß.)

Zur Parochie Colditz gehören noch 5 Dörfer:

1.) **Schadraf**, $\frac{1}{2}$ St. von Colditz, der kleinste, aber wohlhabendste Ort, mit 244 Acker 49 □ Ruth. und 6371, ⁶⁵ Steuereinheiten, als: 240 Acker 140 □ Ruth steuerbare Grundfläche, 3 Acker 209 □ Ruth. Wege und andere der Besteuerung nicht unterworfenen Objecte; 5 Pferdern, 5 Hintersässern, 3 Häuslern und 90 Einwohnern; eingeschult nach Colditz.

2.) **Hausdorf**, $\frac{1}{2}$ St. von Colditz, mit 304 Acker und 9153, ⁷⁷ Steuereinheiten, 268 Einwohnern, 5 Pferdern, 7 Gärtnern und 31 Häuslern. Das Dorf hat ein bedeutendes Rittergut, dessen jetziger Inhaber Herr Bonacker ist, und ein neues, 1837 erbautes, Schulhaus. Der Lehrer, jetzt Herr Busch, ist ständig und hat außer freier Wohnung in dem Schulhause, 140 Thlr. fixen Gehalt. Eingeschult sind Terpißsch und Bollwitz. Die Zahl der Schulsinder beträgt 117.

3.) **Bollwitz**, eine kleine halbe Stunde von Colditz, mit einem ebenfalls bedeutenden Rittergute, den Gebrüdern, Herren Ulrich, gehörig, 212 Acker 293 □ Ruth. und 5846, ⁸ Steuereinheiten, 36 Häuslern und 217 Einwohnern, und seit 1838 von Colditz aus und nach Hausdorf eingeschult.

4.) **Terpißsch**, eine kleine halbe Stunde von Colditz, mit 305 Acker 10 □ Ruthen, 7776, ⁴⁴ Steuereinheiten (und zwar 296 Acker 240 □ Ruth steuerbare Grundfläche, 238 □ R. Staatseigenthum, 7 Acker 132 □ Ruth. Wege und andere der Besteuerung nicht unterworfenen Objecte), 3 Pferdern, 6 Gärtnern, 17 Häuslern und 156 Einwohnern, ebenfalls seit 1838 von Colditz aus und nach Hausdorf eingeschult.

5.) **Koltschen**, 1 St. von Colditz, mit 374 Acker 132 □ Ruthen, 6702, ⁷⁵ Steuereinheiten, als: 368 Acker 40 □ Ruth. steuerbare Grundfläche, 6 Acker 92 □ Ruth. Wege und andere der Besteuerung nicht unterworfenen Objecte; 6 Pferdern, 6 Gärtnern, 13 Häuslern und 178 Einwohnern. Im J. 1842 ist ein neues Schulhaus gebaut worden, in welchem der jetzige ständige Lehrer Herr Kraß seine Wohnung, aber noch nicht 120 Thlr. fixe Besoldung hat. Die Zahl schulfähiger Kinder beträgt 40.

Die Schullehrerstellen in Hausdorf und Koltschen haben die Gemeinderäthe zu besetzen.

Die Superintendentur ward 1554 neu erbaut. Der größte Theil des vor derselben befindlichen Gemüsegartens war früher der Begräbnißplatz der zur Kirche St. Egidii eingepfarrten Bürger. Die Wohnung ist zwar äußerlich nicht schön, doch im Innern sehr geräumig und bequem.

Die Diaconatwohnung, welche 1504 mit abgebrannt war und nachher aus dem Holze eines alten für 11 Neuschod erkauften Hauses wieder aufgebaut wurde, ward 1656 neu erbaut. Sie hat 4 Stuben, von welchen nur 2 bewohnbar sind, ist in Hinsicht des Raums beschränkt und läßt Manches zu wünschen übrig.

Schloß Colditz.

Die Erbauung desselben läßt sich nicht bestimmt angeben. Vielleicht geschah sie zu Ende des 11ten Jahrhunderts, wo Graf Wiprecht von Groitzsch, ein kampflustiger und tapferer Ritter, 1080 vom Kaiser Heinrich IV. mit Colditz und seinen Umgebungen beliehen wurde. 1430 ward das Schloß von den Hussiten völlig eingedäschert; aber 1464 unter der damals bestehenden Wittthumsregierung ließ es Churfürst Ernst wieder aufbauen, wo er auch auf der Rückreise vom Reichstage zu Frankfurt a. M. am 26. Aug. 1486 starb. Im Jahre 1504 wurde dasselbe wieder durch eine Feuersbrunst fast ganz in Asche gelegt. Der Churfürst Friedrich der Weise ließ es 1506 nicht nur wieder aufbauen, sondern auch vergrößern und verschönern. Unter der Regierung des Churfürsten August 1554 und Christian I. 1586 wurden die Verschönerungen fortgesetzt. 1589 ward der Thiergarten angelegt. Im Augustmonat 1591 kam der Churfürst Christian zum letztenmale nach Colditz; wurde am 21. d. M. von einer Hirschjagd bei Ebersbach krank auf das Schloß und von da nach Dresden gebracht, worauf er am 25. Septbr. starb.

Den 5 Mai 1603 verlegte die verm. Churfürstin Sophie ihre Hofhaltung und Wittthumsregierung nach Colditz bis zu ihrem Lebensende, welches 1622 erfolgte.

Die 1464 erbaute Schloßkapelle, unter dem Namen Aller Heiligen, ward 1584 erneuert und während des Aufenthalts der verm. Churfürstin Sophie nach abermaliger Veränderung am 16. Novbr. 1604 durch ihren Oberhofprediger, Policarp Leyser, wiederum eingeweiht.

In neuerer Zeit ist das Innere der Kirche sehr verändert und für die jetzigen Verhältnisse eingerichtet worden. An die Stelle des von Benedig für 1000 Thlr angeschafften Positivs ist seit einigen Jahren eine neue Orgel gekommen.

Angestellte Geistliche.

1.) M. Christian Neumann, von 1803—1814, ging als Pfarrer nach Seringswalde. 2.) M. N. Pießsch, von 1814—1822, wo er als Pfarrer nach Tharand versetzt ward.